

Beitrag zum

INCYTE ÖGDV FORSCHUNGSPREIS

Autorin:

JOHANNA STROBL

Langlebige pathogene T-Zellen als Schlüssel zur Chronifizierung entzündlicher Hauterkrankungen

Gewebeständige Gedächtnis T-Zellen (*Tissue-resident memory T cells*) sichern die lokale Immunabwehr der Haut, tragen jedoch wesentlich zur Persistenz chronisch-entzündlicher Dermatosen bei. Die Graft-versus-Host-Erkrankung (GVHD) stellt ein klinisch relevantes Modell für akute und chronische T-Zell-vermittelte Hautentzündung dar. Aktuelle Therapien kontrollieren Entzündung, eliminieren langlebige T-Zellen jedoch nur unzureichend – eine Konstellation, die Rezidive begünstigt.

Das mit dem Incyte ÖGDV Forschungspreis ausgezeichnete Projekt untersucht Mechanismen der Entstehung, Persistenz und Reaktivierung pathogener T-Zellen in akuter und chronischer kutaner GVHD. Hierzu werden Patientenproben mittels moderner Einzelzell- und *in situ*-Transkriptomanalysen charakterisiert. Ziel ist es, gemeinsame molekulare Merkmale langlebiger, krankheitsrelevanter T-Zellen zu identifizieren und daraus neue therapeutische Zielstrukturen abzuleiten.

Ein Schwerpunkt liegt auf dem Vergleich von T-Zell-Subpopulationen in unterschiedlichen Krankheitsstadien sowie unter Standardtherapien. Dadurch soll geklärt werden, inwieweit bestehende Behandlungsstrategien pathogene T-Zell-Populationen eliminieren oder lediglich deren Reaktivierung unterdrücken.

Die erwarteten Ergebnisse liefern ein vertieftes Verständnis der Chronifizierung entzündlicher Hauterkrankungen und schaffen die Grundlage für gezielte immunmodulatorische Therapien, die selektiv pathogene T-Zellen ausschalten. Langfristig könnten solche Ansätze nachhaltige Remissionen in T-Zell-vermittelten chronisch-entzündlichen Hauterkrankungen ermöglichen.

Kurzbiographie



Johanna Strobl ist Fachärztin für Dermatologie mit Schwerpunkt Immunodermatologie und Arbeitsgruppenleiterin an der Universitätsklinik für Dermatologie, Medizinische Universität Wien. Ihre Forschung fokussiert sich auf gewebständige Zellen in entzündlichen Hauterkrankungen und Lyme Borreliose. Strobl absolvierte ihr Medizinstudium in Wien und Seattle sowie

das Doktoratsstudium Immunologie an der medizinischen Universität Wien. Als Gastforscherin war sie zuletzt am Sanger Institute (Cambridge, UK) und der Karolinska Universität (Stockholm, Schweden) tätig. Sie ist Autorin zahlreicher Publikationen (>40) und wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Karl-Landsteiner-Preis (ÖGA), dem Egon-Macher-Preis (ADF), und dem Wissenschaftspreis der ÖGDV. Seit 2024 besitzt sie die *Venia docendi*.